

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst für Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Briefkasten monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.—. Erscheint tgl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Zwingerstraße 21, II. Telefon 3465.  
**Sprechstunde** nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Zwingerstraße 21. Telefon 1769.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Inserate** werden die gespaltene Zeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 180.

Dresden, Sonnabend den 7. August 1909.

20. Jahrg.

## Die notleidenden Hausagrarier.

In Magdeburg tagte vom Mittwoch bis zum Freitag der Zentralverband der Städtischen Haus- und Grundbesitzer. Gegen vierhundert Delegierte waren anwesend, um sich ihr schweres Herzleid zu klagen und nach Mitteln und Wegen zu suchen, dem ehrentamigen Handwerk der notleidenden Haus- und Grundbesitzer wieder einen goldenen Boden zu bereiten. Denn wenn man den Braven und Biedereren, so in Magdeburg beieinander waren, Glauben schenken dürfte, gibt es unter dem weiten Himmel keinen bedauernswerteren Menschen als so einen armen bedrängten Hausbesitzer. Aus allen Referaten und Debatten jammerten Angst- und Klagegeschrei. Um so deutlicher wurde das Bild von der Rücksichtslosigkeit der Methoden, mit denen die Hausagrarier ihre Sonderinteressen vertreten.

Im ersten Referat sprach der Syndikus des Dresdner Hausbesitzervereins, Rechtsanwalt K o h l m a n n, der unentwegte Kämpfer für die Interessen der Dresdner Hausbesitzer im Stadtparlament, über: Kommunale Bodenpolitik mit besonderer Berücksichtigung der städtischen Wohnungs- und ihrer Wirkungen. Kohlmann klagte, daß die Städte die Bodenpolitik wesentlich vom finanziellen Standpunkte ausfaßten. Die soziale Frage sei dabei Nebensache. Soziale Frage ist dabei selbstverständlich nur im Sinne der Hausbesitzerinteressen gemeint. Kohlmann fuhr dann fort: Neben der Steuerpolitik steht die Bodenrentenpolitik. Städtische Grundrenten- und Hypothekenanstalten können durch Vermehrung billiger erster Hypotheken dem Hausbesitzer und dem privaten kleinen Wohnungsbau erheblich nutzen, ihn aber auch durch Gewährung von Geld an Baugenossenschaften schmerzlich schädigen. Wieder ein sehr deutlicher Hinweis, daß Hausbesitzer jeden Eingriff in ihre Ausbeutungsrechte als einen Verrat an heiligsten Gütern empfinden.

Ein höheres Gericht verhängte Kohlmann über v. Mangoldt, der das Verbrechen begangen hat, eine großartige Reform der Wohnungspolitik durch Dezentralisation der Städte zu fordern. Nach Mangoldt soll die Stadterweiterung eine öffentliche Aufgabe der Gemeinden sein, die dazu das Land und das Geld (Enteignungsrecht an Grund und Boden, Recht der Stadterweiterungsbezogen) beschaffen sollen. In solchen Forderungen wirrt Kohlmann den ersten Schritt zum kommunalen Sozialismus. Er malt als Folgen Schreckensgespenster an die Wände: eine ungeheure Steigerung der Ansprüche der Wohnungsbedürftigen, verschärfter Kampf in den Stadtparlamenten, Korruption in den städtischen Verwaltungen und eine arge Zerrüttung der städtischen Finanzen.

Womit Herr Kohlmann den Beweis erbracht sieht, daß die Gemeinden sich kein sauberes zu halten haben, die Kreise der Hausagrarier zu stören.

Es wird niemand sonderlich überraschen, daß Herr Kohlmann am Schluß seiner Ausführungen zart und sanft andeutete, daß die Verantwortung für miserable Wohnungen lediglich auf das Konto der Mieter komme. Die Hausbesitzer wälzen ihre Hände in Unschuld. — In der Debatte klagte ein Stadterweiterungsbezogen aus Wiesbaden gar beweglich, in manchen Städten sei die Baupolizeiordnung unvernünftig, weil sie nicht von praktischen Reuten, sondern am grünen Tisch gemacht worden sei. Die „praktischen Reute“, die allein die Fähigkeit haben, vernünftige Baupolizeiordnungen zu entwerfen, sind natürlich die Herren Hausagrarier.

In einem andern Referat behandelte Architekt L a e g e r Magdeburg die Frage der „Modernen Städte-Ent- und -Wasserung“. Er gelang zu, daß man die Gesundheit der Stadt Magdeburg hauptsächlich der Kanalisation, der Versorgung der Stadt mit einwandfreiem Trinkwasser und der reformierten Baupolizei verbanke, die für breite Straßen, große Höfe und gesunde Wohnungen gesorgt habe und noch jorge. Aber es beschleicht ihn „ein Gefühl des Unbehagens, da wir wissen, daß bei der Stenerverteilung der Haus- und Grundbesitzer doppelt bedacht wird“. In der sich anschließenden Debatte tauchten denn auch prompt Vorschläge auf, die bedauernswerten Hausbesitzer wenigstens von einem Teile des „Unbehagens“ zu entlasten: Vom Zentralverband aus mußte proklamiert werden, daß die Einziehung der Wasserkosten wohl vom Hausbesitzer gesehen, daß sie aber die Kosten auf die Mieter abwälzen können. Der Vorsitzende des Verbandes, Justizrat Baumert, machte die unter „Unbehaglichkeit“ aufzählenden freundschaftlichst darauf aufmerksam: „Das können sie schon jetzt, wenn sie einen entsprechenden Ballast in den Mietvertrag aufnehmen!“

Bei dem Thema „Die fortgesetzte Belastung der Haus- und Grundbesitzer“, über das Stadterweiterungsbezogen Heimster Magdeburg referierte, kam es zu ausgedehnten Erörterungen über die Reichsfinanzreform. Sie hätte bewiesen, daß der Hausbesitzer als melkende Kuh angesehen werde. Natürlich denken die bisherigen Hausbesitzer nicht etwa daran, gegen die massenplündernden indirekten Steuern zu protestieren, sondern es sind nur die sogenannten Besitztümer und die neue Steuer auf Beleuchtungsmittel, die ihren Jörn weiden. Sie treffen angeblich den Haus- und Grundbesitzer „schwer“ und „so gelingend wird, sie auf den Mieter abzuwälzen, ist noch fraglich“. Der Referent forderte deshalb eine baldige Revision der neuen Effekten-, Grundstückumsatz-, Talon- und Beleuchtungsmittelsteuer und empfahl als wirkliche Besitzsteuer eine erweiterte Erbschaftsteuer für das Reich. Die Wert-

## Mann der Arbeit, aufgewacht!

**Die einzig mögliche Gegenwehr gegen das Waffenplünderungsattentat der Fuzelblödinge ist regste Werbearbeit für die politische Organisation und die Arbeiterpresse.**

**Indifferenz gegen unsere Organisationen ist gleichbedeutend mit Verrat an den eigenen Lebensinteressen!**

**Unterstützung der bürgerlichen Presse stärkt die Waffen eurer schlimmsten Gegner!**

**Arbeitet unablässig an der Verstärkung der sozialdemokratischen Kampfreihen!**

**Werbt neue Leser für eure Volkszeitung!**

zuwachssteuer wurde bei der Gelegenheit als eine Ausnahme-steuer gegen den Hausbesitzer dargestellt. Die Hausagrarier empfinden es natürlich als eine empörende Ungerechtigkeit, daß man sie darin stört, unbedenklichen Wertzuwachs ungehindert einzufahren. Ihre „maßlose“ Berechtigtheit beweisen die Leute mit dem höchstigen Bestreben, alle Lasten von sich abzuwälzen, um sie den Schultern der Mieter aufzubürden.

In der Debatte bemühte sich der Rechtsanwalt Kohlmann, die Hausagrarier gegen die Fuzelblödinge Agrarier scharf zu machen und sie für den Hausbesitzer einzufangen. Die Hausbesitzer halten ihre Faust in der Tasche. Wenn Sie Ihre Interessen wahren wollen, müssen Sie die Bestrebungen des Hausbesitzers unterstützen, um gegen den mächtigen Bund der Landwirte ein mächtiges Gegengewicht zu schaffen.

Sein Appell hatte zunächst die Wirkung, einen Berliner Handwerksmeister, der auf den Namen Mieliß hört, zu folgendem denkwürdigen Satz zu begeistern:

Die Berliner Mieter beschließen aller halben Jahre ihre Wohnungen, nachdem sie diese verwanzt und verkauft hätten. Das könne er als alter Mann von 64 Jahren sagen.

Das Wagnis des alten Mannes von 64 Jahren, der auf den Namen Mieliß hört, war selbst den Hausbesitzern zu unbedenklich. Ein Redner meinte: „Es gibt Gott sei Dank doch noch bessere Verhältnisse“ und hatte die Courtoise, dem braven Mieliß zu sagen: Wenn das, was der alte Mann von 64 Jahren behauptete, richtig sei, habe nicht immer der Mieter allein schuld. Vielleicht nimmt Mieliß sich das ein wenig zu Herzen.

Herrn Kohls Diebestreben für den Hausbesitzer fand im übrigen nur wenig Gegenliebe. Waul-Frankfurt a. O. sieht alles hell allein im Zentralverband der Hausbesitzer. Kohlmann-Dresden will nichts vom Hausbesitzer wissen; denn: Wir haben doch auch die Parteien in unseren Kreisen, die die Reichsfinanzreform mitgemacht haben, und das sind nicht die Fuzelblödinge Mitglieder. Wir wollen doch keinen Teil unserer Mitglieder treiben.“ Und dann wurde der Dresdner Hausbesitzer-Syndikus begeistert und sagte: „Nicht einem bestimmten Bunde wollen wir beitreten, sondern selbst groß werden. Deshalb rufe ich Ihnen zu: Seid einig, einig, einig, damit wir groß werden und unser Wort Macht gewinnt bei der Regierung!“ Herr Kohlmanns Begeisterung war der dramatische Höhepunkt des Hausbesitzertages. Dagegen verblühte selbst der Gemeindevollmächtigte Dr. Strauß-München, der die Reichsfinanzreform eine teilweise Konfiskation des Bodens und eine Entziehung des Grundbesitzes und die Reichsrenten- und Beleuchtungsmittelsteuer „die unglücklichste Steuer im ganzen Budget“ nannte.

Über den Wert oder Unwert des neuen Reichsgesetzes über die Sicherung der Hausforderungen waren sich die Hausbesitzer nicht ganz einig. Der erste Referent urteilte es als „vollkommen verfehlt“, der zweite dagegen meinte, das Gesetz bringe trotz mancher Mängel doch auch Gutes; es sei geeignet, den Bauwunderl zu bekämpfen. Die Meinung blieb in Magdeburg geteilt. Man verließ das bringliche Thema ohne Beschlußfassung.

Julius sprach noch einmal der eifrige Hausbesitzer-Syndikus Kohlmann über die Stellungnahme zu den Baugenossenschaften. Natürlich wird die Unterstützung der Baugenossenschaften aus öffentlichen Mitteln grimmig verurteilt und am grimmigsten die Unterstützung solcher Baugenossenschaften, die größere Wohnungen als zwei Stuben, Küche und Zubehör herstellen. Auch sie jündigen gegen die heiligsten Güter eines gierigen Hausbesitzertums. Man ver-

zeiht es ihnen schließlich noch, wenn sie Armeute-Wohnungen bauen. Aber unbedenklich ist es, wenn sie den Fuzelblödingen, zahlungsfähige Mieter der Ausbeutung durch edle Hausbesitzer zu entreißen.

Am Freitag wurde hinter verschlossenen Türen noch etliche schmutzige Wäsche gewaschen. Der erste Verbandsdirektor Fährdrich war gezwungen worden, sein Stadterweiterungsmandat in Berlin niederzulegen, weil er bei dem Verkaufe eines städtischen Grundstücks der Kasse eines politischen Wahlvereins einen größeren Betrag zugeführt hatte. Das eingeleitete Strafverfahren endete mit der Verurteilung Fährdrichs zu einer hohen Geldstrafe. Zugleich legte er sein Amt als Direktor des Hausbesitzervereins nieder. Als „Ausgleich“ für seine „Aufwendungen“ hat er vom Zentralverband eine Abhandlungsumme von 6000 M. verlangt. Der Vorstand des Zentralverbandes hat die 6000 M. bewilligt und außerdem etwa 1400 M. Kosten gezahlt; er verlangte nun für die herausgabten 7400 M. Indemnität. Mit Rücksicht auf die hierbei zur Erörterung kommenden Verhältnisse wurde strengster Ausschluß der Öffentlichkeit verfügt.

Auch die Magdeburger Tagung der Hausagrarier hat den Beweis erbracht, daß sie ohne jedes Bedenken engle Sonderinteressen vertreten und verfolgen. Solche Grotesken, wie sie der selbige Carlwig auf den Hausbesitzertagungen zu inszenieren liebt, hat man in Magdeburg vermieden, wenn man von der „Entgehnung“ des wanzengelagten Herrn Mieliß abließ. Die führenden Leute operieren rücksichtslos. Die Tatsache wird ja auch durch Dresdner Erfahrungen über den Einfluß der Hausagrarier in kommunalpolitischen Fragen bestätigt.

## Begegnung auf der Flucht.

Die Nordd. Allgem. Zeitung vermeldet an der Spitze ihrer Ausgabe vom 6. August:

Seine Majestät der Kaiser von Rußland, der in Begleitung seiner hohen Gemahlin auf der Reise von England den Kaiser-Wilhelm-Kanal durchfährt, begegnet dasebst (?) morgen seiner Majestät dem Kaiser und Königin, der sich nach der Heimreise von der Nordsee nach an den Küsten der Ostsee aufhält. Die freundschaftlichen Bestimmungen, in denen die Herrscher der beiden großen Nachbarreiche einander zueinander sind, finden in diesem Wiedersehen einen wertvollen Ausdruck.

Auch bei Wahrung ihres persönlichen und intimen Charakters schließt sich damit die abermalige deutsch-rußische Monarchenbegegnung an, die zur Festigung von Frieden und Freundschaft zwischen den Mitgliedern der europäischen Staatenfamilie soeben in Cherbourg und Cowes erfolgt sind.

Wir bringen den kaiserlich russischen Majestäten bei ihrer Heimreise durch die deutschen Gewässer unseren herzlichsten Gruß dar.

Das Klaffische an dieser steifen russischen Begegnung ist, daß in ihr nicht einmal der Ort genannt wird, an dem die Begegnung stattfinden soll. Daß die Begegnung im wohlbesetzten Kaiser-Wilhelm-Kanal stattfinden wird, ist kaum anzunehmen, da sich der Ort in der Nähe des Festlandes trotz Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Polizei, Spitzel, Gendarmen und Torpedobooten höchst unbehaglich fühlt. Wahrscheinlich ist wieder, wie in England, ein überaus feines Landungsmandat geplant, an einem Orte, der erst im letzten Augenblick bestimmt wird, während man die Aufmerksamkeit des Publikums auf eine falsche Stelle ablenken will. Nikolaus spielt Verstecken.

Es muß ein Vergnügen sein, zu reisen, wie dieser Kaiser reist. Das ist eigentlich kein Reisen mehr, sondern ein unausgegliches Spiegeleben, eine wilde Flucht vor allen zivilisierten Werten, eine tolle Jagd aus einer gedachten Stellung in die andere, immer schon geduckt und atemlos. Mit Schmach bedeckt eilt Nikolaus in die Sicherheit seiner festen Schiffe zurück, und das Hochgefühl, das ihm die Welt nachsenden möchte, wird nur gebannt durch ein Gefühl des Abscheus und des Widerwillens vor so viel Feigheit und Erbärmlichkeit. Jar Nikolaus ist nicht der erste gekränkte Henker, den die Welt kennt, aber der Unmündlichste von allen. Dieser Mensch, der Tausende und Abertausende erschlagen und zu Tode foltern ließ, verbringt selbst sein armseliges Leben in ewiger Angst vor einem unerwarteten Ausgang. Ist es nicht tausendmal besser und ehrenvoller, als ein Mann zu werden, denn solch ein schändliches Dasein zu führen, als Anwalt seiner Todesurteil?

Die Jarenteise, die ein persönlicher Mißerfolg des Nikolais war, ist auch kein Erfolg für Rußland gewesen. In allzu deutlicher Weise trat bei den englischen und französischen Empfängen das wahre Verhältnis der beiden großen Weltmächte zu dem Jarenteich zutage. Man gebraucht es, obwohl man es verachtet. Frankreich und England wollen, solange ihr Verhältnis zu Deutschland so gespannt bleibt wie bisher, Rußland zum Bundesgenossen haben, damit Deutschland nicht die Spitze seiner großen Willkürwelt ausschließlich gegen Rußland richte. Umgekehrt muß die russische Regierung mit der Macht des westeuropäischen Finanzkapitals rechnen, mit den weltpolitischen Schwierigkeiten, die ihr die englische Diplomatie bereiten kann und oft genug bereitet hat, schließlich auch mit der Stimmung des

zwischen Volk, das dem deutschen Herrschaft im Lande und den deutschen Regierungsmächten in dem gleichen Maße abgeneigt ist, in welchem es der politischen Kultur Frankreichs und Englands seine Verehrung bezug.

Wenn die Reichsmächte den Jarrismus brauchen, obgleich sie ihn verachten, kann wiederum der Jarrismus von den Westmächten nicht vollkommen, so sehr er auch ihnen mißtraut.

In der letzten Zeit hat sich in der konservativen Presse so etwas wie eine jarristisch-jarristische Verbrüderungsbewegung bemerkbar gemacht. Die Häupter der schwedischen Bande versicherten in Ausschreibern an die Streikzeitung, daß sie mit ihren Sympathien ganz auf Seite Preußens ständen; und andererseits fanden sich auch Deutsche, die es mit ihrer nationalen Ehre vereinbar fanden, den von allen Ländern ausgesprochenen Jarr unterstützt zu behaupten und ihn zu verteidigen, daß Preußen-Deutschland in seiner Fähigkeit, sich russischen Sitten anzupassen, jede Konkurrenz schlage. Immerhin muß man anerkennen, daß sich diesmal wenigstens die offizielle Presse von solchen Anwürdigkeiten freigehalten hat. Man kann daraus vielleicht nicht ganz mit Recht schließen, daß zwar die Art der Staatsüberhäupter, der Regierungen und der Völker, sich äußerlich zum Jarr zu stellen, verschieden, aber das Herz über die Person Nikolaus II. doch in allen Ländern und Schichten so ziemlich das gleiche ist.

## Der Kampf in Schweden.

Aus Stockholm wird dem Soj. Pressebureau mitgeteilt: Nach den neuesten Nachrichten sind zu den 80 000 Ausgesperrten jetzt über 200 000 Streikende gekommen. Die Gesamtzahl der am Kampfe beteiligten wird auf 300 000 geschätzt. Auch am Freitag ist alles in größter Ruhe verlaufen. In Stockholm haben die Gasarbeiter die Arbeit eingestellt, nachdem die Behörden sich weigerten, das Militär von den Arbeitsplätzen zurückzuführen. Alle Betriebe, auch der gesamte Verkehr, ruhen in Stockholm. Selbst die Dampfer, die den Betrieb mit den Schären aufrecht erhalten, fahren nicht mehr. Am Freitag fand die erste Versammlung der Streikenden statt, und zwar auf dem alten Versammlungsorte in Liljans; es waren mehr als 40 000 Arbeiter versammelt; die Stimmung war eine begeisterte.

Für die Probantierung der Arbeiterschaft sind den im Jarrbetriebe beschäftigten Freilarten vom Streikkomitee ausgestellt worden, um die Warentransporte für die Gewerkschaftsbetriebe in Stockholm aufrecht zu erhalten. Im übrigen ruht der Fußbetrieb vollständig. In Göteborg fahren Dampfer und Straßenbahnen nicht mehr, so daß auch dort der gesamte Verkehr bis auf die Dampfer der Schären ruht. Aber diese Dampfer werden auch nicht lange fahren können, da ihr Kohlenvorrat bald erschöpft sein dürfte und Möglichkeiten, neue heranzuschaffen, nicht vorhanden sind. Die Straßenbahnen in Gellingfors und anderen Städten haben ebenfalls die Arbeit eingestellt. Die Wärdarbeiter in Malmö, Helsingfors und Upsala haben beschlossen, sich dem Auslande anzuschließen. Die Stockholm-Wärdarbeiter werden Sonnabend nochmals zu der Sache Stellung nehmen.

Von dem Verbandvorstande der Lokomotivführer ist ein Zirkular an seine Mitglieder ausgegeben worden, in dem die Vorgänge des Kampfes geschildert werden. Es wurde beschlossen, daß die Lokomotivführer einseitlich die Arbeit nicht ruhen lassen; wenn es aber gefordert würde, werden auch sie Solidarität üben. Solange sie nicht am Kampfe teilnehmen müssen, werden sie pro Mann und Woche fünf Kronen an die Kasse der Gewerkschaften abführen, genau, wie es der Allgemeine Eisenbahnerverband beschlossen hat.

Auch unter den Studenten wird eifrig gesammelt. Die auf sozialdemokratischer Grundlage affizierten Studenten wollen eine allgemeine Sammlung veranstalten.

Die Behörden sind, wie es scheint, in den meisten Städten ziemlich nervös, das Militär wird hin- und herkommandiert. Nach den meisten Städten ist Militär verlegt worden.

Stockholm, 6. August. (R.-A.) Man befürchtet, daß die Arbeiter der Wasserleitung und des Abfuhrwesens die Arbeit in den nächsten Tagen niederlegen und daß schließlich auch das Eisenbahnpersonal ausständig werden wird. Die Teilnahme an dem bürgerlichen „Schulchor“ ist groß; es haben sich ihm 200 Ingenieure angeschlossen, wodurch der Betrieb der Werke gefährdet ist, so daß weder Wasser noch Licht fehlen wird. Man beachtet, soweit es angeht, auch weibliche Kräfte in dem Schulchor zu verwenden. Der Dampferverkehr innerhalb Stockholms hat aufgehört. Lebensmittel kommen noch in genügenden Quantitäten. Freitag und Sonnabend morgen wird Militär den Lebensmittelführern, die aus der Umgebung Stockholms kommen, entgegenfahren und die Zuführenden hin und zurück begleiten. Die Sozials behaupten noch viele Touristen, aber wenn die jetzigen Verhältnisse andauern, werden die Wärd wohl ausbleiben. Die Restaurantbesitzer erhöhen die Preise für die Speisen als Ersatz für den ausgebliebenen Verdienst an Spirituosen, sie wollen am liebsten zumachen. In der Stadt ist sonst alles tot und ruhig.

Stockholm, 6. August. (R.-A.) Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Landesorganisation, Reichstagsabgeordneter Lindquist, erklärte, daß seine Partei eine Vermittlung in der Streitangelegenheit von der Seite der Regierung nicht wünsche.

Stockholm, 6. August. Der Präsident der Arbeitgebervereinigung sprach die Meinung aus, daß eine Vermittlung der Regierung jetzt zu keinem Resultate mehr führen würde, da die Differenzen bei dem letzten Vermittlungsversuche zu groß gewesen waren. Der Generalkonflikt habe den grundsätzlichen Standpunkt der Unternehmer nicht geändert.

Beide Erklärungen bedeuten, daß man zum Kampfe bis aufs Messer entschlossen ist. Die impetierende Ruhe und Sicherheit, mit der der Kampf von den Arbeitern geführt wird, lassen erwarten, daß der Erfolg auf der Seite der Arbeiter sein wird. Die Verantwortung für die schweren Opfer, die der Kampf fordert, tragen die Unternehmer, die zu einem vernünftigen Schlichte gegen die organisierten Arbeiter ausfallen.

## Zur Unterstützung der Ausperrung und des allgemeinen Streiks der Gewerkschaften Schwedens

veröffentlicht die Generalkommission einen Aufruf, in dem es heißt: Den Gewerkschaften Schwedens ist durch das organisierte Unternehmertum das letzte Mittel aufgezwungen worden, der allgemeine Streik in der am 4. August begonnen hat. Auf den Widerstand der Arbeiter in der Konfektion und in der Metallindustrie antworteten die Unternehmer mit Ausperrungen der gesamten Arbeiter dieser Berufe. Darauf ließen die Schwedische Arbeitgebervereine, die Zentrale der größten Unternehmerverbände, den Gewerkschaften das Ultimatum, daß am 26. Juli die Arbeiter der Holzschleiferien, Sägewerke und der Textilindustrie ausgesperrt würden, denen am 2. August die Arbeiter der Eisenwerke folgen würden, falls nicht bis dahin die Konflikte zu den Unternehmerbedingungen beendet seien. Diesen Ausperrungen sollten weitere Lokalauslösen folgen.

Die Gewerkschaften Schwedens beschloßen auf einer Vorstandskonferenz, die Friedensverhandlungen weiterzuführen, auf die Beweistellung der Generalausperrung am 26. Juli und 2. August aber mit der allgemeinen Arbeitseinstellung aller Gewerkschaften am 4. August zu antworten. Von der Arbeitsniederlegung sollen unberührt bleiben die Arbeiter, die bei der Betreuung kranker Menschen, bei Pflege der Tiere und bei der öffentlichen Beleuchtung, Wasser- und Wasserversorgung und Heizung beschäftigt sind. Jede katastrophale Unterbrechung während dieses Kampfes wird eingestrichelt; die vorhandenen Mittel bleiben reserviert um der dringlichsten Not zu weichen. Den in Arbeit verbleibenden Risikoländern wird ein hoher Ertragsbeitrag auferlegt.

Die Ausperrungen am 26. Juli und am 2. August sind dem Programm des Arbeitgebervereins gemäß erfolgt, worauf der allgemeine Abwehrstreik der Gewerkschaften am 4. August seinen Anfang nahm. 83 000 Arbeiter sind ausgesperrt; 250 000 dürften insgesamt am Kampfe beteiligt werden.

Die Landzentrale der Gewerkschaften ist sich vollständig klar darüber, daß ein Kampf von solcher Ausdehnung in kürzester Frist entschieden kein und daß selbst die größten verfügbaren Mittel nicht ausreichen würden, alle Kämpfer genügend unterstützen zu können. Gleichwohl appelliert sie an die Solidarität der organisierten Arbeiter aller Länder, ihre Brüder in Schweden in diesem ihnen aufzuerlegenden Kampfe nach besten Kräften zu unterstützen. Denn ein Niedertrampeln wie dieser hinterläßt leicht bei kürzester Dauer tiefe Wunden.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands hat unverzüglich alle Schritte eingeleitet, um diese Hilfe ins Werk zu setzen und die Vorstände der Zentralkomitees haben dem Aufrufe der Generalkommission auf sofortige Einleitung einer Sammlung für die kämpfende schwedische Arbeiterchaft zugestimmt.

Sammlungen sind zu richten an G. Rube, Berlin SO 16, Engel- ufer 14.

## Deutsches Reich.

### Ein neuer Hilferuf an die Regierung.

Die konservative Korrespondenz bringt unter der Ueberschrift „Aufrufung tut not“ einen Artikel, in dem sie die Regierung auffordert, endlich die notwendige, unumstößliche und gründliche Aufrufung im ganzen Volke zu verbreiten, wie die Wirkung der neuen Steuern in Wirklichkeit sei.

Wenn Wagner, Berlemburg und Demagogen die Ernte verderben wollen, dann müssen diejenigen, die diese Ernte nun in der Scheuer haben, endlich auftreten und endlich kein Standpunkt, daß den verbitterten Regierungen nun, nachdem sie Geld haben, alles übrige gleichgültig sein könne. Im Kampfe um die Nachschuß- oder Erbschaftsteuer ist von mander Regierungsstelle eingegriffen worden, haben einzelne Organe der Regierung gezeigt, daß sie einen großen offiziellen Apparat sehr wohl in Betrieb setzen und für ihre Zwecke ausnützen können, wenn es ihnen notwendig erscheint. Jetzt, da man den Nutzen von der Arbeit hat, soll man auch ein Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Zukunft nicht vermissen. Soll der Haushalt geordnet bleiben, so müssen die, die dafür verantwortlich sind, auch für Ordnung sorgen. Denn von dem jetzigen Zustande haben nur die einen Vorteil, die Gegner von Frieden und Ordnung sind und die darum von allen bürgerlichen Parteien nach wie vor gemeinsam bekämpft werden müssen: die Sozialdemokraten! Ihre Stärkung aber darf kein Reichskanzler, darf keine der verbündeten Regierungen tatenlos mit ansehen.

Die konservative Korrespondenz hätte wirklich nicht nötig gehabt, sich über die Wirkungen der von dem schwarzen-schwarzen Bloß geschaffenen neuen Steuern bei der Regierung zu erkundigen. Die Herren der Regierung sind fleisch von ihrem Fleische, die die Steuerlasten genau so wenig zu fühlen bekommen wie die konservativen. Die einzigen, die ein unbefangenes Urteil abgeben können, sind die Arbeiter, und die werden schon dafür sorgen, daß bei geeigneter Gelegenheit Aufrufung geschieht.

### Auf der Jagd nach Vertrauensfundgebungen.

Dem Zentrum liegt daran, aus möglichst vielen Kreisen Vertrauensfundgebungen zu erhalten, durch die dann wieder andere Kreise ermuntert werden sollen, sich in der gleichen Art zu betätigen. Die Germania erklärt, daß diese Vertrauensfundgebungen nötig seien zum Schutze für die Fraktion, der man nicht allein die Verantwortung für die Reichsfinanzreform übertragen dürfe. Das Blair behauptet dann weiter, daß die Steuererhebung lange nicht so schlimm seien, wie sie fortwährend hingestellt würden, und stellt in Aussicht, daß eine gründliche Aufrufung der Wählermassen vorgenommen werden solle.

Wenn das ultramontane Blatt darüber klagt, daß der Preisauflage für die einzelnen Produkte, die von den Steuern betroffen werden, weit höher sei als die Steuerbelastung, so ist das den Herren vom Zentrum sowohl in der Steuerkommission als auch im Plenum des Reichstags in nachdrücklichster Weise gesagt worden, daß bei der Abwälzung dem Publikum weit höhere Lasten aufgebürdet werden, als es nach den Steuererhebungen als berechtigt hingestellt werden dürfte. Die Zentrumsabgeordneten haben das mit aller Entschiedenheit bestritten. So hat z. B. der Abg. Dr. Weder in der Steuerkommission die Behauptung aufgestellt, durch die neue Biersteuer werde das Liter Bier um höchstens 2 Pf. verteuert. Er glaubte das noch ganz besonders unterstreichen zu sollen, weil ein sozialdemokratisches Mitglied der Kommission behauptet hatte, daß die Belastung der Konsumenten mindestens 5 bis 8 Pf. betragen werde. Die Erfahrung hat nun gezeigt, daß die sozialdemokratische Behauptung vollständig gerechtfertigt war.

Auf die Vertrauensfundgebungen kann sich das Zentrum nicht viel einbilden; es ist nur zu gut bekannt, wie derartige Fundgebungen zustandekommen: Irigenden Zentrumskaplan ruft eine Anzahl sogenannter Vertrauensmänner zusammen, hält eine von Zankentnis auch nicht entfernt getriebene Rede über die neuen Steuern und die braven Zentrumschäfflein sind auf diese Weise sehr leicht davon zu überzeugen, daß das Zentrum allein die Partei sei, die für das Wohl und Wehe des kleinen Mannes eintrete — und die Vertrauensfundgebung ist fertig!

### Der norddeutsche Eindringling.

Aus der Pfalz wird der Nationalen Zeitung ein Nachwort zum Ausfall der Wahl in Neustadt-Landau geschrieben. Die Quasidemokratie an dem Ausgange der Nationalliberalen wird auf das eigenartige Verhältnis zwischen den Liberalen und dem Bund der Landwirte hingewiesen. Wörtlich heißt es:

Jahrelang hat der angeblich nur wirtschaftliche Bund der Landwirte das Schicksal der Nationalliberalen. In den Zeiten, wo man den norddeutschen Eindringling hätte hinausweisen sollen, und wo man es auch noch ohne Anstrengung er der konservativen Partei im Norden! Er will die Bedingungen diktieren, er will die Mandate verteilen! ... Die Art, wie der Bund der Landwirte auftritt, in der Stichwahl dem Nationalliberalen Dr. Dehler die Stimme zu geben, ist einer Aufforderung, ihm die Stimme nicht zu geben, zum Verwechseln ähnlich. Ein Teil der Wähler hat auch zweifellos sozialdemokratisch gewählt.

Die Nationalliberalen wollen nun mit dem Bund der Landwirte „gründlich aufräumen“. Das würde bedeuten, daß der in der Pfalz gewählte Bündlerhäuptling Dr. Roefide bei den kommenden Wahlen totfisch durchfällt.

### Die württembergische Volksschulreform.

Nachdem die württembergische Kammer der Abgeordneten sich in drei Sitzungen mit dem Beschlusse der Ersten Kammer zur Volksschulreform beschäftigt hat, in einigen Punkten auf ihrem früheren Beschlusse beharrte, in anderen Punkten leider vor der Ersten Kammer zurückgewichen ist, fand am Freitag die Schlußabstimmung über das ganze Gesetz statt. Das Gesetz wurde, wie bereits kurz mitgeteilt, mit 62 gegen 25 Stimmen angenommen; dafür stimmten Sozialdemokraten, Volkspartei, Nationalliberale und Konservative, dagegen stimmte nur das Zentrum.

Die sozialdemokratische Fraktion gab zu ihrer Zustimmung folgende Erklärung ab:

„Die unterzeichneten Abgeordneten erklären, daß sie dem Volksschulgesetz trotz ihres bei der Einzelberatung begründeten Widerpruchs gegen verschiedene Bestimmungen zustimmen, weil es in einer Reihe wichtiger Punkte wesentliche Verbesserungen gegenüber dem geltenden Rechte enthält. Ihre Zustimmung erfolgt jedoch nur unter ausdrücklicher Verwarnung gegen das in diesem Gesetz der Kirche zugesprochene Recht auf Leitung und Beaufsichtigung des Unterrichts in einem wichtigen Pflichtfach der staatlichen Volksschule.“

### Antifemistische „Lehrerfreunde“.

Ein gerichtliches Nachspiel zur Siegener Radwahl, in der der „geistige Sohn und leibliche Schwiegersohn“ des Herrn Groden, Liz. Mumm, eine so bittere Enttäuschung erlebte, wurde dieser Tage vor dem Schöffengericht Gladbach verhandelt. Bekanntlich agitierte für Herrn Mumm auch der Redakteur Thomas Reuther von dem Siegener deutschsozialen Wochenblatt. In einer Versammlung zu Gartenrod, in der der christlichsoziale Abg. Wehrens im Besonderen sich Reuther gegen anwesende Lehrer angemeinerte, äußerte er sich auf folgende Weise: „Da sitzen die Bogel- und Kuckucksmänner. Erst wird zu Hause der letzte Groden zusammengeholt, damit die Herren Lehrer werden können, dann tragen sie die Schulhüften auf dem Hut und benehmen sich wie hungrige Hunde, die, wenn sie schon einen Knochen haben, noch viel mehr haben wollen.“ Der Abg. Wehrens unterließ es, seinerzeit, die Angriffe scharf zurückzuweisen. Das beranlaßte einen der anwesenden Lehrer, wegen der Äußerungen Reuthers Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen öffentlicher Beleidigung des Lehrerstandes zu erheben. Der Staatsanwalt lehnte jedoch ein Einlangen ab und verwies auf den Weg der Privatklage. In der Verhandlung wurden jene Äußerungen vollständig durch Fragen festgestellt. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 100 M. Das Gericht erkannte jedoch wegen der Schwere der Beleidigungen auf eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen. Straferschwerend fielen besonders auch die vielen Vorwürfe Reuthers ins Gewicht, denn diese christlich-sozialen Blätter ist nicht nur schon oft wegen Beleidigung, darunter auch schon mit Gefängnis bestraft, sondern hat auch Vorstrafen wegen Meißelns und Landstreichens.

Die Auszahlung der Gehaltszulagen für Beamte und Unterbeamte der Reichspost, die vom Reichstag bewilligt worden sind, erfolgt mit rückwirkender Kraft bis 1. April 1903 in der Zeit vom 18. bis 20. August. Auch die Postboten sowie die bei der Post beschäftigten Auslieferungsmänner usw. erhalten eine Aufbesserung ihrer Tagelöhner, und zwar beziehen sie fernerhin für den Anfang 8 M. statt bisher 2,70 M. täglich.

Die Wahlen zum baltischen Landtag werden nach amtlicher Mitteilung am 21. November stattfinden. Die Einberufung der Kammer wird Anfangs Dezember erfolgen.

Der Antrag der Rabob-Witwen gegen das Zentralhilfskomitee auf Auszahlung der Renten ist nun endgültig erledigt. Das Oberlandesgericht in Ham hatte am 3. Juli den Antrag auf Bewilligung des Armenrechts für die Verurteilungsinstanz abgelehnt. Bei gegen diesen Beschluß erhobene Beschwerde hat der Bezirksrat des Reichsgerichts zurückgewiesen.

Die unbehaglichen Kaisermandate. Die zweite württembergische Kammer hat einen Dringlichkeitsantrag der Deutschen Volkspartei angenommen, den die Regierung ersucht, auf eine Verhinderung der Kaisermandate mit Rücksicht auf die bei der höchsten Ernte entfallenden Einkünfte der Bauern und die durch die Eingehung häuslicher Reflektivitäten drohende Unruhe auszuwirken. Der Beschluß kam mit 61 gegen 32 Stimmen zustande. Dafür stimmten Sozialdemokraten und Volkspartei sowie ein Teil der Konservativen und des Bauernbundes. Von der Rechten der Partei fand sich niemand, der den Antrag befürwortete. Der Kriegsminister erklärte die Verlegung des Kaisermandates für „unmöglich“, da es sich um vierzehntausend Mann und drei hundert Hande. Die Militärverwaltung habe alles getan, um die Lasten auf die drei beteiligten Staaten gleichmäßig zu verteilen, und sie habe ins Auge gefaßt, die Interessen der Landwirte nach Möglichkeit zu schonen. So sei die Votallionsstärke, die sonst bei Kriegszustand zu schone. Es sei die Votallionsstärke, die sonst bei Kriegszustand zu schone. Es sei die Votallionsstärke, die sonst bei Kriegszustand zu schone.

Russens Grenzstufen. Der Zwischenfall an der deutsch-russischen Grenze — wie gemeldet, hat ein russischer Grenzsoldat einen deutschen Soldaten auf deutschem Gebiet überfallen — soll dem Saager Schiedsgericht zur Beurteilung unterbreitet werden, wenn die unmittelbaren Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland zu keinem befriedigenden Ergebnis führen sollten.

Wohlleicht erreicht man das „befriedigende Ergebnis“. Das Grenzstufenabkommen mit neuen Grenzverlegungen mag.

Kleine politische Nachrichten. Amlich wird aus London gemeldet, daß Lord Ritchey nach Niederlegung des Reichsmandats in Indien zum Feldmarschall ernannt werden wird. Er wird ferner einen Sitz im Reichsberichterstattungskomitee erhalten und das Amt des Oberkommissars im Mittelmeere übernehmen, das das Mittelmeerkommando infolge der Seereorganisation eine erhöhte Bedeutung erhält. — Der Konarch der ägyptischen Jugend, der in

Rußland.

Die Schullosigkeit deutscher Reichsangehöriger in Rußland.

Am 16. Mai v. J. wurden die deutsche Reichsangehörige Thrun und sein Schwager nach einer Hausdurchsuchung...

Obgleich seitdem mehr als ein Jahr verstrichen, hörte man von dieser Angelegenheit nichts. Die örtliche offizielle Zeitung begnügte sich damit, den Mord mit dem in Rußland üblichen Hinweis zu entschuldigen...

Man wird aus Jekaterinodar mitgeteilt, daß der Polizeikommissar Golowko, der inwärtigen zum Gehilfen des Polizeimeisters avanciert ist...

Petersburg, 6. August. Der Ministerrat hat der Ausführung des ihm vorgelegten finnländischen Bahnprojekts seine Zustimmung erteilt...

Amerika.

Der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten.

Washington, 6. August. Wegen des Ablaufens der Handelsabkommen mit den auswärtigen Staaten hat das Staatsdepartement beschlossen...

Wegen des nun in Kraft getretenen nordamerikanischen Zolltarifs wird, wie der L.-K. am zehnjährigen Stelle erfährt, von Deutschland demnach das deutsch-amerikanische Handelsprotokoll...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Arbeitslosigkeit in deutschen Fachverbänden im 2. Quartal 1909.

Zum ersten Male lassen die vierteljährlich vom reichsstatistischen Amt veröffentlichten Nachweisungen über die Arbeitslosigkeit in den deutschen Fachverbänden wieder ein Nachlassen der durchschnittlichen Arbeitslosigkeit erkennen...

Ein Abflauen der Krise ist aus diesen Ziffern deutlich zu erkennen. Lassen wir die einzelnen Verbände ins Auge, so zeigt es sich, daß an allen drei Stützpunkten mit sehr hohen Arbeitslosenziffern zu rechnen hatten die Webstauer...

Die Progenziffer der Fälle von Arbeitslosigkeit, d. h. die durchschnittliche Häufigkeit der Arbeitslosigkeit pro Mitglied ist im letzten Vierteljahr gleichfalls herabgegangen...

Vokales.

Der Kampf in den St.-St. Werken

dauert fort. Die Verhandlungen der Vertreter der Streikenden mit dem Direktor Herr Lehmann, die heute morgen stattfanden, verliefen ergebnislos.

Aus der Umgegend.

Zum Streit der Maurer in Arnstadt

wird uns mitgeteilt: Die Maurer haben am Werkstillstand in Arnstadt i. S. am Montag die Arbeit niedergelegt, weil der Baumeister Anton, Aufseher des Baues, einen Teil der Arbeiter in Arnstadt vergab...

hinführt sind. Fensterbänke, Sofhbänke und andere Architekturteile sind zerbrochen, die Bauten haben Miß- und so weiter. Der letzte große Bau war das Stadtmuseum in Dresden, das teilweise in Arnstadt aufgeführt wurde...

Ob der Maurer die Ziegel ohne Mühe vermauert, sieht niemand, wenn man jemand zusieht, macht er es nicht. Alle Maurer kann aber der beste Aufpasser nicht im Auge haben.

Worum die Maurer solche Schleuderarbeit im Arnstadt machen, ist auch sehr erklärlich. Jeder Verkäufer würde die Käufer noch viel mehr überbieten, wenn er nicht auf weitere Kundschafft rechnen müßte. Wie oft haben aber Maurer zu hoffen, daß sie bei demselben Unternehmer wieder beschäftigt werden?

Hier, bei Baumeister Anton lag aber noch ein Grund vor, die Arbeit niedergelegen. Bevor die Dresdner angefangen hatten, hatten schon mehrere Maurer Feierabend erhalten.

Inland.

Forderung der sächsischen Eisenbahner.

Der sächsische Eisenbahnerverband hat gestern Abend nach einem Besitze des Landtagsabgeordneten Rothhaupter in einer gut besuchten Versammlung in Riesa keine vom Verkehrsministerium schon einmal abgelehnte Forderung...

Letzte Telegramme.

Die Berliner Ersatzwahlen zum Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. August. Für die am 19. Mai für ungültig erklärten vier Berliner Landtagsmandate sind jetzt die Wahlzettel bestimmt worden. Und zwar sollen am 26. Oktober die Urwahlen...

Für die Stichwahlen der Wahlmänner ist der 16. November, für eventuell notwendige Stichwahlen zwischen Abgeordnetenlandkandidaten der 7. Dege mber vorgesehene.

Sechs volle Monate sind also erforderlich, um die Ersatzwahlen zustande zu bringen, so daß falls das Abgeordnetenhaus Mitte November wieder zusammentritt, die betreffenden vier Berliner Wahlkreise noch keine Vertretung haben werden.

Barcelona.

Paris, 7. August. Der Madrider Vertreter des Matins hatte gestern eine Unterredung mit dem republikanischen Senator Joel Ortega, der während der letzten Anruhen in Barcelona war. Die Unruhezeit in Barcelona war groß. Der Ministerpräsident Maura hätte, als der Krieg ausbrach, die Parteien zu sich beschließen...

Der spanische Marokko-Krieg.

Paris, 7. August. Nach einer Privatbesprechung des Matins aus Madrid wird aus Melilla telegraphisch, daß die Mauren außer auf dem Dampfer Sevilla auch auf den Kreuzer Almiran Soto gefeuert haben.

Ein Zwischenfall.

Paris, 7. August. Dem Petit Parisien wird aus Tanger gemeldet: Aus Tetuan wird ein Zwischenfall berichtet, der vom spanischen Konsul verursacht wurde und ernst zu werden droht. Die spanische Konsul, wohin sich einige Beamte des Regiments, die der Waffen festnehmen sollte, Flüchtigen, wurde von den Wächtern und Soldaten des Regiments umringt...

Sarenkühnen.

Petersburg, 7. August. Ein neu aufgedeckter Fall von unerhöhter Veruntreuung öffentlicher Gelder erregt großes Aufsehen, da in ihm eine der höchsten Kreise der Beamtenhierarchie nahestehe Persönlichkeit auf schwerste kompromittiert ist. Wie schon bekannt wird, ist gegen den Kreisabteilungsleiter von Nikolajew, Krimow, einen nahen Verwandten des Staatsrats M. G. Krimow, des Präsidenten des russischen Reichsrats, wegen Unterschlagung von etwa hunderttausend Rubel öffentlicher Verpflegungsgelder Anklage erhoben worden.

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.

entstehen soll, ist auf die Zeit vom 13. bis 15. September angesetzt worden. Der Kongreß verfolgt den Zweck, Ägypten an die englische Form und Wirtschaft zu befreien und an der englischen Regierung einzuschließen.

Ausland.

Spanien.

Senkerarbeit in Barcelona.

Die spanische Regierung hatte die Meldung verbreiten lassen, es sei unrichtig, daß in Barcelona Einrichtungen vorgenommen worden seien.

Nach anderen Berichten, die leider zuverlässiger als die spanischen Regierungsmeldungen erscheinen, ist das Regimentsregiment nichts als eine scheinbare Woge. Die spanischen Senker arbeiten durch Blut, um die Pläne der Revolution zu erfüllen. In der Festung Montjuich bei Barcelona werden die Angehörigen des Morgens aus ihren Zellen in den Festungswällen geholt und in ein enges Lokal gebracht...

Die Soldaten reihen die Leichen am Fuße des Walles, und es sieht ein neuer Zug von Verurteilten. Es sind Verwandte darunter, vergrämte blühende Frauen und Kinder. Von den Frauen worten noch über hundert der Aburteilung im Kerker. Sie sollen die Köcher und Kirchen in Brand gesetzt haben. Sie sollen auch getötet haben. Ihrer einige werden dem Tode entgehen.

Ueber die Folgen der Blutarbeit der spanischen Regierung in Barcelona meldet ein Sonderberichterstatter des Matins:

Die nächste Zukunft von Barcelona ist in den Mauern der Festung Montjuich eingeschlossen. Barcelona wird eine Woche oder vierzehn Tage marieren, erfährt es jedoch dann, daß an die dort oben tot gelassen hat, so wird es von vorn anfangen. Diesmal wird der Kampfplan anders sein. Man wird nicht mehr die Klöster angreifen, sondern Bomben werfen. Die Frage ist bestimmt gestellt: Entlassung der Gefangenen von Montjuich oder Wiederverhaftung der Freilichgeleiteten. 30 000 Männer sind bereit, den Kampf in neuem aufzunehmen.

London, 6. August. Der Daily Express meldet aus Barcelona, daß seit Montag 160 Gefangene auf der Festung Montjuich verurteilt worden sind, darunter auch Frauen. In Montjuich befinden sich noch 1300 Gefangene, die gleichfalls ihrer Hinrichtung angesetzt sind.

Der Marokko-Krieg.

Paris, 6. August. Der nationalistische Elclair bestreite den General Drube über den spanischen Riffeldzug. Der General behauptet die schon bekannten Tatsachen, daß die Riffeldzüge seit einiger Zeit auf den Höhepunkt vorüber sind. Seit vielen Monaten ein umfangreicher Waffenhandel aus Europa - der General glaubt nicht, aus welchen Ländern - nach dem Riffeldgebiet strömen, dessen Folge sei, daß die Soldaten nicht nur mit modernen moderner Konstruktoren und mit Patronen, sondern auch mit allerhand anderem Kriegsmaterial ausreichen und auf kurze Zeit hinaus versehen seien. Man habe dreizehnjährige Kanonen, die sich einer Wundschmerzmittel ebenso gut zu bedienen verstanden wie die besten Schützen des französischen Heeres. Dazu seien die Leute verdrängt, tapfer und zum Überdies entschlossen. Selbst wenn es den Spaniern nach langen Mühen und nach einem außerordentlich opferreichen Kampfe gelingen sollte, sich des Riffs und des Wüstengebietes zu bemächtigen, würde die Eroberung doch sehr wenig dauerhaft sein. Jeden Augenblick würde ein neuer Aufstand ausbrechen. Die spanischen Truppen seien dagegen in der Regel zu jung und nicht rittlingsgewohnt. Wenn die Spanier Erfolg haben wollten, so müßten sie das Verhalten der Franzosen bei dem Kohlenfeldzug in Algier nachahmen, das heißt nicht alles auf eine Karte setzen, sondern in langsame, kontinuierliche Fortbewegung, die in allen ihren Teilen auf ein gemeinsames Ziel gerichtet ist, den Gegner langsam zurückdrängen, das Zeit, Geld und viele Mannschaften beanspruchen.

Madrid, 6. August. Wie der Gerardo aus Alhucemas meldet, wurde gestern der Dampfer Sevilla durch heftiges Geschützfeuer der Mauren gebrannt. Lebensmittel, Wasser und Munition an Bord zu haben. Das von den Mauren auf die Mauren eröffnete Feuer war sehr heftig. Das Geschützfeuer dauert ununterbrochen seit dem 28. Juli an.

Serbien.

Vor einem Dynastiewechsel.

Wien, 6. August. Aus Belgrad kommt die Meldung von einer schweren Erkrankung des Königs Peter, die sein Ableben in dem Bereich naher Möglichkeit rüde. Der Kronprinz Alexander wurde heimgerufen und ist auf der Reise nach Belgrad bereits durch Wien gereist. In ganz Serbien sind Agitationen im Gange, die auf einen Dynastiewechsel vorbereiten und ausschließlich von Agenten des Ministers Paschitsch herrühren sollen. Die Aussichten des Kabinetts gilt für nachteilig. Man signalisiert die Absichten des Kabinetts der Offizierskreise zu einer Aktion zugunsten des früheren Kronprinzen Georg für den Fall eines Thronwechsels.

Türkei.

Die Aetia-Frage.

Wien, 6. August. Nach Meldungen aus Kanea hat vorgestern die türkische Regierung dem Auswärtigen, Venizelos, seine Mission gegeben, weil die Behörden vormittags auf den griechischen Gebieten die griechische Flagge aufgefahnen und die Aetia-Frage nur auf Festungen täglich, auf öffentlichen Plätzen und in den Schulen aufgestellt worden sei. Die Aetia-Frage wurde demnächst an anerkannten Festungen gestellt worden. Die Aetia-Frage wurde demnächst an anerkannten Festungen gestellt worden. Die Aetia-Frage wurde demnächst an anerkannten Festungen gestellt worden.

Der Name

Kreuzstern



MAGGI

verbürgt dem Käufer Güte und stete Gleichmäßigkeit. Die echten MAGGI-Erzeugnisse (Schutzmarke Kreuzstern) sind allbekannt und genießen allgemeines Vertrauen, weil sie nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt sind.

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **MAGGI**-Würze **MAGGI**-Suppen **MAGGI**-Bouillon-Würfel

# Soziald. Verein Dresden-A.

Sonnabend den 14. August, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus

## Kreis-Partei-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Der Parteitag in Leipzig.
2. Anträge und Delegiertenwahlen.
3. Parteiangelegenheiten.

Nur mit Mitgliedsbüchern versehenen Personen haben Zutritt.

Abends 7 1/2 Uhr: Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

# Maurer! Maurer!

Dienstag den 10. August 1909, abends 7 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im großen Saale des Volkshauses, Ritzbergstraße.

Tages-Ordnung:

### Fortsetzung letzter Versammlung.

Nur gegen Mitgliedsbuch Einlass.

Zahlreicher Besuch der Kollegen ist Pflicht.

Der Zweigvereinsvorstand.

# Soziald. Verein Dresden-Altstadt

Freitag den 13. August, abends 9 Uhr

## 6 Bezirks-Versammlungen

In folgenden Lokalen:

1. Zehls Restaurant, Palmstraße 1
2. Adams Restaurant, Raulbachstraße
3. Wechselders Restaurant, Drehgasse
4. Regels Restaurant, Freiburger Platz
5. Volkshaus, Ritzbergstraße
6. Wagners Restaurant, Schnorrstraße.

Tages-Ordnung:

### Bericht aus den Vorstands-Sitzungen.

Es wird dringend ersucht, die Mitgliedsbücher mitzubringen.

Der Vorstand.

## 4. Kreis - Bezirk Loschwitz.

Sonntag

### Flugblatt-Austragen

Zahlreiches Erscheinen der Genossen früh 8 1/2 Uhr im Reichshof Restaurant, Loschwitz und Ratskeller, Schützen erbeten.

Die Bezirksleitung.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.

### Elektromonteuere und Helfer!

Sonnabend den 14. August 1909, abends 9 Uhr

## Branchen-Versammlung

im Dresdner Volkshaus, Ritzbergstraße 2.

Tages-Ordnung:

1. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband und seine Einrichtungen.
2. Bericht von der Generalversammlung der Verwaltungsstelle Dresden.
3. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Es ist Pflicht aller Branchenangehörigen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

## Arb.-Radfahr.-Klub Wanderfalken, Weissig u. U.

Sonntag den 8. August im Gasthof zur Erl. lung, Weißig

## Stiftungs-Fest

mit allerhand Belustigungen.

Ein zahlreicher Besuch bitten

Der Vorstand und M. Besser.

## Hausfrauen, Männer, Kinder!

Bei dem Sommerdeurer werden vieler Getränke empfiehlt es sich ganz besonders auf die Milch aufmerksam zu machen.

Milch kauft man in Dresden in sehr guter Beschaffenheit. Die Milch ist nicht nur das beste Mittel zur Linderung des Durstes, nein, die Milch hält und kräftigt wie kein anderes Getränk und ist dabei ungleichlich billiger, denn 1 Liter beste Vollmilch kostet nur 20 Heller 22 Pf.

Verein der nach Dresden und Vororten Liefernden Milchproduzenten.

# Radeberg.

Dienstag den 10. August 1909, abends halb 9 Uhr

## Oeffentl. Gewerkschafts-Versammlung

im Gasthof zum Roß in Radeberg.

Tages-Ordnung:

### Die wirtschaftliche Krise u. die neuen Steuern. Ref.: Genosse K. Sindermann-Dresden

Debatte.

Dem Erscheinen aller Arbeiter und Arbeiterinnen steht entgegen

Das Gewerkschaftskartell.

## Consum-Verein Pieschen.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir Ende dieses Monats die

## Lieferung von Braunkohlen

wieder aufnehmen.

Der Preis beträgt frei vor's Haus à Hektoliter 90 Pf. In stellungen werden in sämtlichen Verkaufsstellen angenommen. Für die Gemeinde Reichenberg, Bogdorf usw. tritt ein höherer Preis ein.

Der Vorstand.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Dresden.

Sonntag den 15. August 1909

in der Mutenhalle Lößtau, Resselbörger Straße 17

## Sommer-Fest.

Darbietungen: Großes Instrumental-Konzert, Gabenverlosung, Belustigungen für jung und alt usw.

Anfang 3 Uhr. Karten a 15 Pf. (berechtigen zum freien Eintritt in den Saal) sind bei den Kassierern, Vertrauensleuten und im Bureau zu entnehmen.

Zahlreicher Besuch der Mitglieder und ihrer Angehörigen erwartet

Die Verwaltung.

## Radeberg!

Sonntag den 8. August, im Gasthof zum Roß

## Gewerkschafts-Fest

Darbietungen:

Gabenverlosung, Preisregeln und -schießen u. s. w. Vogelschießen für Knaben u. Mädchen von 8-14 Jahren. Diverse Spiele für kleinere Kinder.

Abends: Lampenzug mit Musikbegleitung durch den Innern der Stadt.

\*\*\* BALL. \*\*\*

Beginn des Gartenfestes 3 1/2 Uhr, des Balles abends 8 Uhr.

Die Mitglieder der Gewerkschaften nach ihren Angehörigen werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen und sich mit ihren Legitimationen zu versehen.

Das Gewerkschaftskartell.

## Zentralverband der Zimmerer Deutschl.

Zahlstelle Dresden und Umgegend.

Sonntag d. 29. August 1909, im Gasthof Ober-Rochwitz

## Großes Sommer-Fest

bestehend in allerhand Belustigungen für jung und alt.

Im Saale von nachmittags 4 Uhr an Tanz.

Beginn 3 Uhr.

Karten à 10 Pf. sind von Sonnabend den 14. August an bei allen Kolporteurs und im Bureau zu haben.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Das Festkomitee.

## Prachtvolle Sommerbühne!

Raum im vollständig gegen jede Witterung geschützten Garten für 1500 Personen.

## FLORA-VARIÉTÉ

1. RANGES.

## „Hammers Hotel“

Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.

Sonntag: 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Gastspiel ab 1. August

## Saffia Pradyah

in ihrem original-grotesk-mimischen Tanz-Posen: Die Verbrennung der Witwe des indisch. Rajah. Mitwirkung des Touristen Max. Segon Neville.

Hans Girardet, sächs. Original-Humorist

und die übrigen Spezialitäten.

Billette im Vorverkauf in dem Zigarrengeschäft von E. Ahlhelm.



## Volks-Sing-Akademie.

Übungen u. Aufnahmen singender und zuhörender Mitglieder (während der Sommermonate) jeden Mittwoch, abends von 8 bis 11 Uhr, im Volkshaus, Maxstraße 13.

Wochenbeitrag 10 Pf., wofür freier Zutritt zu allen Veranstaltungen und Probieren, freie Bibliothek, freier Notenunterricht u. s. w.

- I. Konzert (ausschließl. für Mitgl.): 28. Sept.: Wilhelm Backhaus (Klav.), das Topiltzar oder: Orchester, Chor und Solisten.
- II. Konzert: Anf. Novbr.: Schillerfeier (Dedication, Chor, Soli und Orchester).
- III. Konzert (nur für Mitglieder): Anf. Dezember: Kammermusik-Abend des Bachmann-Trios.
- IV. Konzert (nur für Mitglieder): 8. Febr. 1910: Musik-Vortrag von Dr. Otto Neitzel (Klav.).
- V. Konzert: Anf. April: Oratorium-Aufführung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Grösch, Dresden-Neugut. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Reinhold Eichler, Dresden.

Druck und Verlag: Raben & Komp., Dresden.





Neues aus aller Welt.

Halle a. S., 6. August. Der jährliche Landwirtsch. Trakt...

Halle a. S., 6. August. Zuhälter, die sich bei einem...

Berlin, 7. August. Die Staatsanwaltschaft stellte das Ver...

Alfeld, 6. August. Die Zahl der Typhuskranken ist im Zu...

Wien, 6. August. Bei der Abfahrt des Dampfers „Arenas“...

Kaiserslautern, 6. August. Eine Anzahl Personen wurde von...

Kugelsburg, 6. August. In der Jahrsfabrik A.-G. Rautrad...

Dresdner Polizeibericht vom 7. August.

Am 13. Juli, abends gegen 11 Uhr, ist ein Straßenbahnwagen...

Am 2. Juli hat ein unbekannter etwa 25 bis 30 Jahre alter...

Wetterbericht von der Wetterfäule an der Augustusbrücke

am 7. August mittags 12 Uhr. Barometer: 755. Veränderlich.

Wetterprognose des Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden

für den 8. August 1909. Ostwind heiter; warm; trocken.

Herr Weiser ließ sich dann auch wirklich hebel, einem...

Ob Herr W. und die ihm unterstützenden Fabrikanten an...

Wenn Herr W. sich gegen die Anerkennung des Tarifs...

Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Wau 11 (Sachjen).

Kittfranken. Bei der am Sonntag den 1. August statt...

Postkappel. Eine Petition der Bewohner von Neupostkappel...

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Ein glimpflicher Ausgang. Der 24-jährige Arbeiter Karl Otto...

Einen Tag Gefängnis wegen einer Rose. Was für Härten...

Militärgericht.

Beurlaubt und bestraft! Der Soldat Alfred Hugo Krause...

Wegen Soldatenmishandlung stand der Unteroffizier Karl...

In geheimen Sitzung hat der Bezirksausschuß der Amts...

Streit um Klusow.

Beim Gutbesitzer Ulrich in Wendisch-Carsdorf hatte die...

Bei der Strafsache. Von Montag den 9. August 1909...

Verminde Nachrichten. Die Verurteilung des in der Nacht...

Veranstaltungen für Sonntag.

- Preis (Wegst. Volksw.) Früh 6 1/2 Uhr Flugblatt-Auslagen...

Aus der Umgebung.

Die Tabakarbeiter des Plauenischen Grundes...



Seit Jahrzehnten ist Kathreiner's Malzstee bestens bewährt.

### Fahrräder

neu, mit 1 Jahr Gar., 48, 55, 65, 75-165 W.  
 Damenräder, 60, 75-150 W.  
 Gebr. Räder, 15, 20-75 W.  
 Mäntel, neu, 2.00, 2.25, 2.50, 2.70, 3.-, 3.75, 4.50-11 W.  
 Gebirgsreifen, 4.50, 5.50, 6.50 bis 11 W.  
 Schläuche, neu, 1.90, 2.50, 3.00 bis 5.- W.  
 Cellaternen, 0.45, 0.95-6.50 W.  
 Acetilenlat., 1.25, 2-9.50 W.  
 Pedale, Paar 1.50, 1.75-6.50 W.  
 Luftkumpen, 0.35, 0.65-1.75 W.  
 Fußpumpen, 0.80, 1-3.75 W.  
 Gamaichen, 0.45, 0.60, 1-4 W.  
 Gepäckträger, 0.35, 0.85-3.25 W.  
 Rückläufe, 0.50, 0.75, 1-5 W.  
 Wettermäntel, 3.85-12 W.  
 Ventilationen von 2.25-5 W.  
 Reife f. Damenräder, 0.45-3.50 W.  
 Klappen, 0.15, 0.30, 0.50-1.50 W.  
 Koffschlüssel, Paar 85, 1.12, 1.25 W.  
 Fahrradklammer, 0.45 W.  
 Karbid, kg 35 u. 40 W.  
 Freil.-Sintercarb., 10, 12 u. 16 W.  
 verkauft

**Stirl**, Bettnerstraße 49  
 Sietelstraße 10.

### Sofas

In moderner, solider Ausführung von 40 W. an. Enorme Auswahl  
**Tränkner Möbelhaus**  
 Götziger Straße 21/23.

### Künstliche Zähne

Plomben, Zahnstiche, Füllungen, 29 Jähr. prof. Zahnz. Garantie für gute Arbeit.  
**W. Löffler**, Zahnkünstler, Schloßstraße 20.

### Kranke Frauen

Verlag, Entungen, Anordnungen, Verfälle, Schmerzh. Perioden, Weibfuß, Nervenleiden, Magenleiden, Halsleiden, Angest. Nerven, Kopf-, Kreuz-, Seitenleiden u. behandelt  
**Elsa Fischer**  
 Natur-Frauenheilkundige  
 Ferdinandsstr. No. 18.  
 Sprechst. von 9-11 u. 2-4 Uhr.  
 Sonntags von 9-11 Uhr.

### Möbel?

Wir gehen nur zu  
**Möbel-Hesse**  
 Rosenstr. 45, pl., I., II., III. Et.  
 Beste, feinste Bezugstoffe für Brautleute.  
 Preise billigst.

### Herren-Anzüge

und Saletts eigener Anfertigung von prima Wolle-Stoff-Webern, feiner und fein webend, auf Hochbau gearbeitet, empfindlich fertig und nach Maß von 25-49 W.  
**Tuchlager** Mittelstraße 4.  
**Emil Hohlfeldt**.

### Bettwäsche, Leibwäsche

Erstlingswäsche  
 sowie alle Stoffe für Wäsche und Ausbedarf.  
**Ernst Venus**  
 August 1882. Rittenstraße 29.

### Möbelhandlung

**Paul Claus**  
 Dr. Köhler  
 Albrechtstraße, Ecke Eichenbühlstraße  
 empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Ausstattungen in moderner Ausführung zu billigen Preisen. Teilsendung gestattet.  
 Eigene Tapezierer-Werkstatt.

### Musik

Instrumente aller Art kauft, tauscht und repariert  
 nur Sietelstraße  
**Otto Friebe** 13  
 Schaub Steinstraße.

### Schönheit

verleiht ein gutes, reines Gesicht, reifes jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut u. blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die echte  
**Eledampfer-Ölivenmilch-Seife**  
 v. **Jergens & Co., Kuchel**  
 a St. 50 W. in Dresden bei:  
**Bergmann & Co., König-Johann-Str.**  
**Bergmann Koch, Wilmert 5.**  
**Weigel & Zsch, Marienstr. 12.**  
**C. G. Kieppert, Frauenstraße 9.**  
**G. Kuhl, Tragevie, Friedrichstraße 42b.**  
 In Viehichen: **Ernst Dressler.**  
 In Trachau: **Heinrich Diemel.**  
 In Plauen: **Eugen Dittmar.**  
 In Kötzschau: **W. Franz, Witt.-Drog.**  
 In Cotta: **Wilib. Kaymer.**

### Sommer-Räumungs-Verkauf

**Kein Laden!**

Teppiche	von 3.50 W. an
Läuferstoffe	— 40 —
Portieren	3.50 —
Tischdecken	1.20 —
Sofabehänge	4.50 —
Bettvorlagen	1.— —
Felle	1.— —
Gardinen	— 40 —
Gardinen, Temper	1.80 —
Stores	1.80 —
Vitrinen	— 55 —
Vitrinen, Fenster	1.50 —
Fries u. Plüsch	1.50 —
Stoppdecken	3.50 —
Schlaftdecken	— 90 —
Kamelhaardeck.	8.— —
Teppiche mit kleinen Fehlern	

**Restor** und juristische  
 Wucher bis 50 Proz. billiger  
**12 Plüschsofas**  
 von 35 W. an  
**2 Chaiselongues**  
 von 22 W. an  
**Salon-Garnitur**  
 von 88 W. an.

### Starers

**Teppichhaus u. Gardinenlager**  
**Wilsdruffer Strasse 33**  
 I. und II. Etage  
 nächst dem Postplatz.

Ausscheiden! Aufbewahren!  
 Da auf d. Inserat Rabatt.  
**Alle Hyg. chirurgischen Frauenartikel**  
 Vorfalldressen, Selbstklystierer, Urinale, Spülkannen, Schläuche, Monatsbinden, Dtd. 50 Pf.

### Leib-Binden

alle Systeme auch nach Masse. Büttenwasser. Menstruationsstropfen.

### Mutterspritzen

von 1.50 M. an nur ärztlich empfohlene und sichere Apparate. Preisliste und Auskunft gratis.  
**R. Freisleben**  
 nur Postplatz zwischen Wehlener- und Annenstr.  
 Man achte auf Firma!

Recht silberne Herren- und Damen-Uhren von 8 W. an  
 Neue Feder I W.  
 Reinigen 1 W.  
 unter Garantie.

**Ernst Rämisch**  
 7 Wettinerstrasse 7.  
**Postkarten**  
 mit eigener Photographie 4 St. 1 W., Dtd. 1.50 W.  
**Kabinet-Photographien**  
 Tugend von 3 W. an.  
**Richard Jänig**  
 Marienstraße 12.  
**Kinderwagen, Sportwagen**  
 viel billiger als in jedem Laden.  
 Jeder überzeuge sich vor Ankauf.  
**Lillengasse 8, parterre.**



### Station für Naturheilkunde

Inh. Franz Müller,  
 Dresden-St., Blasewitzer Straße 30, L. Straßenbahnhaltestelle.  
 Dankeschreiben von Geheilten liegen bei mir zur Ansicht.

Neue sowie bereits gefragte **Garderobe, Schuhwerk** für Herren u. Damen  
**Leibwäsche**  
 kauft man bei großer Auswahl zu staunend billigen Preisen nur in der **I. Dresdner Zentral-Bekleidungs-halle, Dresden, Neuenpforte 13.**

Eine Kahnladung prima  
**Eisenberger Elly-Kohle**  
 — bester Erfolg für Ofen —  
 sowie eine Ladung bester böhm. Braunkohlen  
 ist eingetroffen und verlaufe diese zu billigen Preisen.  
**Ausladeplatz: Elbufer am Schusterhaus.**  
**Niederlage: Chamissostraße 6. Oswin Biebach.**

### Bilz Luft-Bad

Lößnitzgrund (Meißen)  
 Schönste u. größte Pflanz-stätte für Holzgewächse, Sport-Spiel- u. Erholungs-Platz.  
 Kirschbäume 20 Pf., Kiefer 20 Pf.

### Kohlen!

Sehr günstige Gelegenheit!  
 Eine Kaglebung prima böhmischer Braunkohle ist am **Schusterhaus** eingetroffen und zu sehr bill. Preisen zu verkaufen.  
**Größtes, 1000 Stck (6 Zoll) 8 W., 1000 Stck (7 Zoll) 7 W. an, frei Keller.**  
**Emil Kühnel, Dresden-Cotta, Cottaer Str. 5, Telefon 9075.**

!!!  
 Neue, sowie herrschaftlich getragene **Garderobe** in grosser **Auswahl** (auch für forbulente Figuren).  
**Herren- und Damen-Schuhwerk**  
**Leibwäsche**  
 in der **I. Dresdner Zentral-bekleidungs-halle**  
**Neue Gasse 13.**

Große starke Wadelwannen 9.50, 12.50, 14.50, 16.—, 20.—  
**Oswin Richter, Eisenstr., Dr.-Cotta.**

**Neuester Schlager!**  
 Lieben, schau mir in die Augen.  
 Doppelseitige Platte 25 cm  
**2 Mark.**  
**Oscar Victor**  
 Wallstraße 21. Fernspr. 19248.  
**Brillen, Klemmer**  
 in Gold, Silber, Double, Nickel, Schilppast, Hartgummi, Horn und Stahl, intelligenter Sitz, pa. Gläser v. 1.50 W. an. Reparatur sofort.  
**F. E. Zimmermann**  
 Otfraßler 4, a. d. Dorothea-Garten  
**Schönes H.-Rad** u. v. Gar. verhältnismäßig ganz billig zu verk.  
**Gerbertstraße 23, III., Mitte.**

### Geheimkrankheiten.

70 Prozent aller jungen Männer der Großstadt leiden an geheimen Krankheiten durch, herra Sünden die sie selber gut ja machen sind. Unheilbare chronische Nieren, legen ganze Familien werden durch mitunter lebenslang unglücklich.  
 Die kühnsten und gefährlichsten Substanzen (Kaffee) und die stark (Schlamm, Sauerstoff) etc. Tiele können, besonders nach lokal mitbewandelter Vererbung, nachher zu chronischen Nieren- und Blasenleiden werden. Solche Leiden werden durch die neuesten Heilmethoden (Kaffee) und (Schlamm) etc. vertrieben.  
 Das Naturheilkundliche Institut bringt nicht bloß eine Kaffee- und Schlamm-Heilung, sondern die neuesten Heilmethoden (Kaffee) und (Schlamm) etc. Tiele können, besonders nach lokal mitbewandelter Vererbung, nachher zu chronischen Nieren- und Blasenleiden werden. Solche Leiden werden durch die neuesten Heilmethoden (Kaffee) und (Schlamm) etc. vertrieben.

### Uhren

alter Art u. gut u. billig repariert.  
**Annenstrasse 28, 8. Max Richter.**

### Veraltete Ausflüsse der Harnröhre

behandelt gewissenhaft, naturgemäß, ohne d. lästige Wiederankret.  
**Friedrich Heimberg**  
 Naturheilkundiger  
 Dresden, Bismarck Str. 32, 2.  
 24 Stck extra tiefe Schränke mit Stange (möglichst zu verk. bei

### Möbel-Lieblich

Kronprinzenstr. 23, pt.  
 Versand nach allen Stadtteilen.

### Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 2.- W. an, Schilppast, Hartgummi, Horn u. dergleichen.  
**Frauen Artikel**  
 Spezialität gratis. 10 Proz. Rabatt.  
**Frau Heusinger**  
 37 Am See 37  
 Ecke Dippoldswaldener Platz.  
 Man achte auf die Firma.

Verlangen Sie sofort **Frauen-Tee**  
 Paket 75 Pf.  
**Rich. Freisleben**  
 nur Postplatz.

**Achtung! Radfahrer!**  
 Dürkopp u. Heigt-Radräder und Zubehörteile. Reparaturen gut und billig.  
**Zedler, Königstraße 85.**  
 wie neu, f. 28 W. zu verk.  
**S. Had**  
 Doppelstraße 19, I. links.  
**Kanarienhöhle u. Kanarienvogel**  
 abwa. b. Noth, Deubener Str. 33 II.  
**Herren-Rad**, guterb. f. 35 W. u. verk.  
**Gerbertstr. 18, I. Mitte.**

### Reichelbräu

vielfach ärztlich empfohlen  
**Reichelbräu**  
 ist das beste und nahrhafteste bayerische Bier  
**Reichelbräu**  
 muß jeder im Interesse seiner Wohlbedfinden trinken  
**Reichelbräu**  
 ist vollständig ohne Surrrogat  
**Reichelbräu**  
 ist altbekannt  
**Reichelbräu**  
 muß deshalb immer getrunken werden  
 In Flaschen und Gläsern überall erhältlich!  
**Reichelbräu**  
**Gulmbach.**

### Reise-Karten:

### Riesengebirge

in 9 Sektionen, jede Sektion einzeln  
 Täglich a 30 Pf.

Dresden und Umg.	— 75 —
Dresdner Erbe	1.—
Röhmischschlesien	1.25
Tharandt u. Umgebung	1.50
große Ausgabe	1.60
Tharandt u. Umgebung	— 75 —
kleine Ausgabe	— 75 —
Sächs.-Böhm. Schweiz	1.50
große Ausgabe	— 75 —
kleine Ausgabe	— 75 —
Sächs. Oberlausitz	1.50
Rippsdorf, Altenberg, Rauenstein u. Umg.	1.—
Erzgebirge	— 75 —
Nordböhmien	— 75 —

### Radfahrer-Karten:

Dresden u. weiterläufig.	1.25
Auf Leinwand	1.80

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung Dresden**  
 Zwingerstrasse 21.

Wir empfehlen:  
**Sammlung**  
 von Gesellschaftsspielen im Zimmer und im Freien für Jugendvereine.  
 Herausgegeben im Auftrage der Leipz. Jugendorganisationen unter Mitwirkung einer Kommission von Paul Mitterer.  
**Preis 30 Pf.**  
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung Dresden**  
 Zwingerstrasse 21.

### Achtung! Werkführer! Zigarettenfabrik!

Neu zu gründende Fabrik in Hannover sucht Werkführer!  
 Reflektiert wird auf erste Kraft, tüchtig, zuverlässig und Fachmann, per 1. Oktober 1909.  
 Ausf. Off. mit Geh.-Anspr. (Ref. erh.) sub Werkführer, Hannover, postlag.  
 Unbedingte Discretion wird zugesichert!

### Die Frauen-Krankheiten

ihre Ursachen, Verhütung, Behandlung u. Heilung nach den Grundsätzen der Naturheilmethode.  
 Illustriert Preis 3 Mark.  
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**  
 Dresden, Zwingerstrasse 21.

### Hutarbeiter und Hutarbeiterinnen

Morgen, Sonntag den 8. August  
 vormittags 11 Uhr  
**Exkursion in die Zigarettenfabrik „Yenidze“.**  
 Kartenausgabe: vormittags 10 Uhr  
 im **Wolfsbau** (Gardetel).  
**Der Vertrauensmann.**

### Zimmerleute

werden gesucht bei  
**Geumelher Selbst. Cottastr.**  
**Waltergeschäft**  
 ist wegen plötzlichen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. **Loewen-witz, Pillnitzer Straße 20**  
 Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Gattin **Frau Klara Grollmann** verschieden ist. Dies zeigt tiefbetroffen an **Der tieftrauernde Gatte**  
**Heinrich Grollmann**  
 Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr, von der Halle des Friedhofes **Krankehaus** aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, dem Buchdruckmaschinenmeister **Richard Patsig** sagen wir allen lieben Freunden und Verwandten sowie dem Buchdruckmaschinenmeister-Verein, dem Drucker- und Setzerpersonal der Firma C. Heinrich und dem Maschinenpersonal der Firma H. B. Schulze unseren innigsten Dank.  
 Dresden, am 4. August 1909.  
**Die tieftrauernden Eltern, Schwester und Schwager**

**Max Canitz:**  
**Die Frauen-Krankheiten**  
 illustriert Preis 3 Mark.  
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**  
 Dresden, Zwingerstrasse 21.

BI  
 Jag  
 Gamb  
 Gutbe  
 10 Zanzm  
 Re  
 Pa  
 Feine  
 12 St  
 Sonntag u. 4-  
 In den  
 Engel  
 Mitten i  
 10 Fis  
 Exquisite  
 A  
 gültigen Z  
 Bü  
 B  
 Unter  
 mit C  
 Gross  
 Um gültigen  
 Dre  
 ... Controlle  
 Sonnt  
 Montag:  
 Eintritt  
 Gast  
 hält sich dem  
 Garten-  
 Gas  
 Straßenba  
 Garten-  
 Schön 27  
 Fe  
 Kor  
 Ga  
 Große  
 Jede Tour 5 g

# Blumen-Säle

Blumenstrasse Nr. 48, Haltestelle: Bönischplatz.

Sonntag und Montag

**Schneidige Militär-Ball-Musik**  
in den märchenhaft geschmückten Räumen.  
Grösstes u. schönstes Ball-Lokal der Residenz!  
Das Etablissement faßt bequem reichlich 2000 Personen.

Gelehrten Vereinen halte mein großes Saal-Etablissement zu den kulantesten  
:: Bedingungen angelegentlichst empfohlen. — Großes Vereinszimmer frei. ::

**Diana-Saal**  
Jagdweg.  
Jeden Sonntag u. Montag  
Öffentl. Ballmusik  
Sonntag von 4 Uhr an  
Freitanz.  
Montags von 7-11 Uhr der allgemein  
beliebte Grand bal paré.  
Herren 50 Pf.  
Damen 20 Pf.  
E. Saake, Besitzer

**Gambrinus-Säle, Löbtauer**  
Strasse 66.  
Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
Ausbesetzte Ball-Musik.  
10 Tanzmarken 50 Pf. Achtungsvoll R. verw. Geh.

**Reichshallen**  
Palmstrasse 13, 1 Minute vom Postplatz.  
Sonntag und Montag  
Feiner Ball à la Paris.  
12 Stück Tanzmarken 60 Pf.  
Sonntag u. 4-5 1/2, Montag u. 7-8 1/2, Uhr: Freier Tanz.  
In den weiteren Räumen: Feines Kabarett.  
Egal Dsch. Binder Ernst.

**Mitten im Zentrum von Dresden**  
10 Fischhofplatz 10  
**Central-Halle.**  
Jeden  
Sonntag u. Montag  
spielt die Künstlerkapelle  
Aug. Kohlase  
die konkurrenzl. Ballmusik  
Exquisiter Verkehr. Die pikantesten Schlager. \*  
Auch für Nichttänzer amüsant.  
Hochachtungsvoll Alfred Baum.

**Bürgergarten Löbtau**  
Sonntag und Montag bis 12 Uhr  
Feiner öffentl. Ball  
Vorzügliche Kapelle.  
Unsere schattigen Gärten und schönen Saal halten  
wir Gemeindefreien, Vereinen, Korporationen u. m. empfohlen.  
Sonntags und Montags  
Grosses Garten-Freikonzert.  
Um gütigen Zutritt bitten Rich. Naumann u. Frau.

**Drei-Kaiser-Hof**  
Löbtau  
Sonntag: Feiner Ball bis 12 Uhr.  
Montag: Freier Familien-Ball.  
Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

**Gasthof Schusterhaus**  
hält sich dem geübten Publikum zur Gänze bestens empfohlen.  
Sonntag von 4 Uhr an  
Garten-Konzert und Ball-Musik.

**Gasthof Wölfnitz**  
Straßenbahn-Verbindung: Postplatz - Wölfnitz  
Sonntag von 4 Uhr an  
Garten-Konzert und Ball-Musik.  
Jeden Mittwoch: Garten-Militärkonzert.

**Felsenkeller.**  
Heute sowie jeden Sonntag  
Konzert u. Ball.

**Gasthof Kaditz.**  
Morgen Sonntag  
Große öffentliche Ball-Musik.  
Tanz 5 Pf. Hochachtungsvoll Friedrich Hantzsch.

**Hammers Hotel**  
Sonntag und Montag  
Große öffentl. Ballmusik  
Tanzverein.  
Sonntag von 4 bis 7 Uhr  
Montag von 7 bis 10 Uhr  
Es ladet freundlichst ein  
Moritz Beckert.

**Sächsischer Prinz, Schandauer-**  
Strasse 11.  
Sonntag und Montag  
Grosser öffentl. Ball.  
12 Tanzmarken 80 Pf. 6 Tanzmarken 40 Pf.  
Es ladet freundlichst ein E. Urban.

**Gasthof Blasewitz**  
Vollständig renoviert! — Neues Parkett!  
Jeden Sonntag Feine Militär-Ballmusik.  
Es ladet freundlichst ein Louis Orland.

**Ball-Saal Erholung**  
Dresden-Neugruna, Schandauer Strasse 73.  
Jeden Sonntag und Montag  
ff. Ball-Musik.  
Es ladet freundlichst ein Paul Wolny und Frau.  
NR. Exploite realiser der Hausell entsprechenden Saal zu Versammlungen und Vereinsveranstaltungen.

**Zum alten Kloster** ff. öffentl. Ballmusik  
Neueste Wiener Volksmusik.  
Leubnitz-Neuost  
Eintritt frei!  
R. Seidel.  
Einladung der selben Straßenbahn.

**Germania Ballmusik**  
Alt-Gruna. — Morgen Sonntag  
Wag Richter und Frau.  
Gasthof Grüne Wiese.  
Dresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens.  
Sonntag: Große öffentliche Ballmusik.

**Schweizerhäuschen**  
Schweizerstrasse 1, nahe Chemnitz Strasse.  
Sonntag und Montag bis 12 Uhr  
Grosser öffentlicher Ball.

**Gasthof Mockritz.**  
Jeden Sonntag  
Grosse öffentl. Ball-Musik.  
Es ladet freundlichst ein A. Knoll.

**Paradies-Gärten, Zschertnitz.**  
Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.  
Endstation der Strassenbahn.  
Sonntag und Montag

**Grosser Elite-Ball.**  
Speisen und Getränke in bekannter Güte.  
Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.  
10 Tische von 6 Personen Platz.  
Jeden Sonntag  
Große Ballmusik.  
Tanz 5 Pf. Eintritt frei.  
Es ladet freundlichst ein A. Heide.

**Gasthof Kaitz**  
Gasth. Elysium, Dr.-Räcknitz  
Endstation der Strassenbahn.  
Morgen Sonntag  
Feine Ball-Musik. Hochachtungsvoll F. Maier.

**Bellevue**  
Waltherstrasse 27, am Friedrichstädter Bahnhof.  
Sonntag u. Montag  
Grosse öffentl. Ballmusik  
Sonntag von 4-6, Montag von 7-9 Uhr: Freier Tanz.  
Um gütigen Zutritt bitten  
Oswin Nitzsche u. Frau.

**Wilder Mann.**  
Jeden Sonntag  
Grosse Ballmusik.  
Kontertanz.

**Deutsche Reichskrone**  
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.  
Sonntag und Montag bis 12 Uhr  
Öffentl. Ballmusik  
Sonntag Anfang nachm. 4 Uhr. Montag Anfang abends 7 Uhr.  
M. A. Poetzsch, Besitzer.

**Gasthof Pieschen.**  
Renoviert! Neues Licht! Neues Parkett!  
Jeden Sonntag Gr. öffentl. Ballmusik  
10 Stück Tanzmarken 60 Pf.  
Um zahlreichen Besuch bitten Hochachtungsvoll August Leiperl.  
Gr. Meissnerstr. 19.  
Sonntag u. öffentl. Ball.  
Montag: Tanzverein u. 7-11.  
Herren 50 Pf. Damen frei.  
A. Bitterlich.

**Körner-Garten**

**Zonhalle.**  
Glaeisstrasse 28 (Haltestelle der Ringbahn-Linie 26).  
Sonntag von 4 Uhr an, Montag von 6 Uhr an  
Grosser Ball (Volles Orchester)  
Angenehme Isenbahn im Garten u. Restaurant. 2 franz. Billards. Solide Vereinszimmer u. Asphalt-Ringbahn auch städt. Tage frei. Prospekt 1928. Otto Wadowitz u. Frau.

**Gasthof zum Baum**  
Dresden-Trachau, Leipziger Strasse.  
Morgen Sonntag: Garten-Freikonzert u. Ball.

**Morgen Rest. Feldschlösschen, Kaditz**  
dort ist's gemütlich. Hochachtungsvoll Arthur Bär.  
Morgen Sonntag  
Öffentl. Ballmusik  
Von 4-6 Uhr: Freier Tanz.  
Es ladet freundlichst ein Th. Freitag u. Frau.

**Gasthof Bannwitz** öffentl. Ballmusik  
Bernhard Haake.

**Gasthof Coschütz**  
Gasthof Gittersee  
Gasth. Zschiedge  
Prinzenhöhe, Cunnersdorf  
Morgen Sonntag:  
Gr. öffentl.  
Ball-Musik.

**Gasthof Klein-Naundorf**  
Jeden Sonntag  
Große öffentliche Ball-Musik  
a. Tour 5 Pf. Wiener Volksmusik. a. Tour 5 Pf.  
Tänze auf Kolophon und Flöckenspiel von der beliebten Tränkerkapelle.  
Hierzu ladet freundlichst ein Edmund Sauer u. Frau.

Jeden Sonntag und Montag  
**Feiner öffentl. Ball**  
**Starkbesetztes Orchester**  
 Direktion: Musikdirektor Wrede.  
 Sonntag von 4-5 1/2 Uhr:  
 Montag von 7-8 1/2 Uhr:  
 Rendezvous der tanzlustigen Jugend.  
 Montags: **Tanzmarkenverkauf.**

# Musenhalle

Löbtau, Straßenbahn: Postplatz-Wölfnitz. Station: Reiselwitzer Strasse.

Zur Abhaltung von Konzerten, Sommerfesten und  
 alle meine herrl. Garten mit geschickten Beranden, sorgfältig  
 Bepflanzung u. allen sonstigen Einrichtungen bestens ausgestattet.  
 Dienstag, 10. August, abends 8 Uhr  
**Großes Militär-Konzert**  
 der Kapelle des Kol. fäch. Pioneer-Bataillons Nr. 22  
 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Hauptmann  
 Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Valten.**

**Gasthof Briesnitz.**  
 Sonntag:  
**Feine Ballmusik.**

**Entschützer Mühle**  
 Heute Sonntag  
**Feine Ball-Musik.**  
 Dazu ergebenst einlade  
**D. Oeger.**

**Gasthof Sächsischer Wolf, Deuben.**  
 Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik**  
 Es ladet ergebenst ein **W. Klein.**

**Gasthof Niederhäslich.**  
 Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik.**  
 Hierzu laden freundlichst ein **Richard Weichert u. Frau.**

**Gasth. z. Heller** deffentl. Janz  
 Jedn. ladet ein **E. Gerisch.**

**Gasthof Seidnitz**  
**Morgen Sonntag Ballmusik.**

**Alter Dessauer, Niedergorbits.**  
 Morgen Sonntag den 8. August

**Große Ball-Musik.**  
 Es laden ergebenst ein **Reinh. Wösch u. Frau.**

**Gasthof Dobritz.**  
 Morgen Sonntag: **Feiner Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein **Otto Gohlfeld.**

**Großes Schweins-Prämien-Vogelschießen.**  
 Sonntag den 8. August 1909

**Goldene Krone, Radebeul.**  
 Sonntag den 8. August 1909  
**Großes Schmitterfest, darjehend: Ein Schmitterfest im Spreewald**  
 Ausgeführt von 12 feiden Surewälderinnen u. 12 jungen Burichen.  
 Anfang 4 Uhr. Großartige Dekoration. Küche u. Keller vorzüglich.  
 Es laden ergebenst ein **Max John und Frau.**

**Bad Glückauf, Potschappel**  
 Sonntag den 7. August 1909  
**Großes Schlacht-Fest.**  
 Sonntag den 8. August 1909  
**Gr. Schweinsprämien-Vogelschießen.**  
 Um zahlreichen Besuch bitten **Alfred Nüsslein u. Frau.**

**Jägerhof**  
 Grosser herrlicher Lindengarten  
 nebst Gesellschaftssaal, empfiehlt  
 sich geehrten Vereinen zur Abhaltung  
 von Sommerfesten. :: :: ::

**Pariser Garten** Gr. Meißner  
 Straße 13.  
 Operl. Garten. — Täglich Konzert des Solon-Orchesters  
 „Feyerabend“. Auftreten des Geländespieler Inny und Joseph  
 Ambaum. Sonn- und Feiertags: Frühchoppen-Konzert.  
 Hochachtungsvoll **A. Mieke.**

**Achtung! Vogelwiese! Achtung!**  
**Wolfes Fisch-Salon**  
 Strasse 2 u. 7 Auf der Brandstelle neu errichtet! Strasse 2 u. 7  
 Empfehle meine ff. Fisch- und Fleischweihen. Tiere nur aus  
 ersten Brauereien. Meine weissen Gaste sind vor den Unbilden der  
 Witterung vollständig geschützt.  
 Zahlreichen Besuch erwarret **H. vert. Wolfe.**

**Osangs Restaur.**  
 Vorstadt Plauen, Bismarckstr. 8  
 empfiehlt keine Lokalitäten u. Vereins-  
 zimmer einer gewissen Beachtung.

**Schützenhaus Königstein**  
 an der Elbe  
 Empfiehlt den Vereinen bei Aus-  
 flügen meine Lokalitäten zur ge-  
 fälligen Benutzung. Großer Saal  
 und Vereinszimmer. Schätiger  
 Lindengarten. Herrliche Fernsicht  
 über das Elbtal.  
 Achtungsvoll **Gottfried Runath.**

**Rich. Gessner**  
 gen. Kohl'nstob  
 Beste Speisen- u. Getränke  
 Egal Spass! Stets Betrieb!

**M. Riemers Restaurant**  
 Freiburger Straße 45  
 hält sich bestens empfohlen. Schöner  
 Elbgarten. Gopplige Biere.

**Rauch Hadzi-Boja-Cigaretten**

**Gasthof Rippien**  
 Sonntag 8. August  
**Ballmusik.**  
 Neue Wiener Besetzung.  
 Otto Heidenreich u. Frau.

**Gasthof Lindenau**  
 hält sich den geehrten Vereinen und  
 Korporationen b. Ausflügen bestens  
 empfohlen.

**Gasthof z. Kronprinz**  
 Großer idyllischer Garten, schöner  
 großer Ballsaal. Saal noch  
 einige Sonntage frei.  
 Hochachtungsvoll **G. Kawall.**

**Goldene Krone**  
 Sonntag den 8. August  
**Großes Schmitterfest**  
 in dem festlich decorierten Saal  
 wozu freundlichst einladet  
**Max John.**

**Benj. Nitsches Restaurant**  
 Trompeterstraße 14  
 hält sich bestens empfohlen.

**Restaurant Gustav Schimm**  
 An der Dreifönigkirche  
 empfiehlt sich einer gerügten Beachtung.

**Zum Sirich**  
 Potshappel, Am Bismarckplatz  
 hält sich den Vereinen und Aus-  
 flüglern zur Einkehr bestens empf.

**Julius Wendler**  
 Gerokstrasse 7  
 empf. seine freundl. Lokalitäten.  
 Gut, frucht. Mittagstisch.  
 Eigene Schlächtere.

**Louisengarten.**  
 Familien-Restaurant  
 Vorst. Sriesen, Jakobstr. 9.  
 Große Gesellschafts-Zimmer.  
 Küche u. Keller in bester Handh.  
 Hochachtungsvoll **Paul Hübner u. Frau.**

**Zur Amtsschenke**  
 Potschwitz, Grundstr. 58.  
 Angenehmer Aufenthalt. Schöner  
 Garten. ff. Speisen und Getränke.

**Restaurant Kielmannsegg**  
 Anb.: **Eduard Günzel**  
 Löbtau, Ehrenbürger Straße 84  
 empfiehlt keine Lokalitäten u. Vereins-  
 zimmer einer gewissen Beachtung.

**Achtung! Bischofsweg 84**  
**Grüne Laterne**  
**Restaurant**  
**Rich. Gessner**  
 gen. Kohl'nstob  
 Beste Speisen- u. Getränke  
 Egal Spass! Stets Betrieb!

**M. Riemers Restaurant**  
 Freiburger Straße 45  
 hält sich bestens empfohlen. Schöner  
 Elbgarten. Gopplige Biere.

**Obstweinchkenke**  
**Flora**  
 Löbtau, Grund.

**Wirtshaus Piwarz**  
 hält sich bestens empfohlen.

**Vogelwiese!**  
**Heinze Max**  
 Straße 7, Mitte.  
 Stablotto: **Döbener Str. 88.**

**Bereinszimmer**  
 2) Quadratmeter groß, f. Vereine od.  
 Versamml. frei. Res. Nr. 39. **Paul Otto.**

**Möbel-**  
**J. Rother**  
 Maritische Nr. 4.

**Gasthof Wilmisdorf.**  
 Sonntag den 8. August  
**Schweins-Prämien-  
 Vogelschießen**  
 Hauptgewinn: 1 geräuch. Schinken  
 verbunden mit Karussellbelustigung,  
 Schießbuden u. feiner Ballmusik.  
 Es ladet ergebenst ein  
**H. Mensch.**

**Neudeck-Mühle**  
 im herrlich gelegenen Saubachthal.  
 Dampfschiffstation Gauenitz, Bahnh.  
 Station Niederrath u. Wölfnitz.  
 Bohrendie Halb- u. Sangspartie.  
 Echtes Bier u. Weiss, vorzügliche  
 warme u. kalte Speisen.  
 Telefon Amt Wölfnitz, Nr. 67.

**Zur Pechhütte**  
 Paul Gerhardstr. 18. Tel. 9010.  
 Empfehlen unsere freund-  
 lichen Lokalitäten.  
 Für gute Speisen u. ff. Biere  
 ist bestens gesorgt.  
**Paul Mager u. Frau.**

**Achtung!**  
**Lehmanns Restaur.**  
 8 Camellienstraße 8  
 empfiehlt sich allen Partei- und Ge-  
 werkschaftsgenossen.  
**Gutes Familien-Restaurant.**  
 Während der Vogelwiese  
 Tag und Nacht geöffnet!!  
 Achtungsvoll **H. Lehmann und Frau.**

**Gasthaus**  
**Stadt Danzig**  
 Löbtau, Strasse 96  
 empfiehlt keine Lokalitäten u. Vereins-  
 zimmer einer gewissen Beachtung.  
 Ueberrnachtung. — Ausspannung.  
 Achtungsvoll **H. Horn u. Frau.**

**Kamerun, Neu-Rochwitz**  
 Jeder Besucher ist erhaunt über das  
 wunderbare Instrument.  
 Es ladet ergebenst ein  
**Gustav Sommer.**  
 Schöner Gesellschaftssaal noch einige  
 Sonntage frei.

**Schlüterhof**  
 Schandauerstr., Ecke Schützenstr.  
 Empfehlen unsere Lokalitäten.  
 Gute Speisen, ff. Getränke.  
 Gr. Vereinszimmer noch einige Tage frei.  
**Franz Marsch u. Frau.**

**Gustav Starke**  
 Böllnerstraße 35  
 empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten.  
 ff. Speisen und Getränke.  
 Vertikales Lokal sämtlicher Partei-  
 u. Gewerkschaftsgenossen der Johann-  
 stadt und Sriesen. Telefon 11 189

**Obstweinchkenke**  
**Flora**  
 Löbtau, Grund.

**Wirtshaus Piwarz**  
 hält sich bestens empfohlen.

**Vogelwiese!**  
**Heinze Max**  
 Straße 7, Mitte.  
 Stablotto: **Döbener Str. 88.**

**Bereinszimmer**  
 2) Quadratmeter groß, f. Vereine od.  
 Versamml. frei. Res. Nr. 39. **Paul Otto.**

**Möbel-**  
**J. Rother**  
 Maritische Nr. 4.

**Geschäfts-Gröffnung.**  
 Einem verehrten Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie Bekannten und Freunden die Mitteilung, daß wir das  
**Restaurant von G. Angermann**  
**Königstrasse Nr. 6**  
 übernommen haben. Für saubere und reelle Bedienung bürgen wir  
 Ruf und erbiten wir uns allerseits gütigen Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll **Albert Gräßler und Frau.**

**Bogelwiese 1909 :: Straße 4**  
 gegenüber Restaurant Gong.  
**Zu sehen im Indischen Tempel!**  
**Größte Attraktion des Festplatzes!!**  
**Haases**

**Löwenmensch**  
 der Liebling  
 der Frauen  
 und  
 Kinder!



**Einzig dastehendes Naturwunder.**  
**Lebend! Lebend! Lebend!**  
 17 Jahre alt!  
**Ausserdem**  
**das anatomische Rätsel Tabor!**  
 Der Mann mit den drehbaren Gliedern!  
 Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.  
 Kinder und Militär die Hälfte.  
**Dr. Hugo Haase.**

**Webers**  
**Bilder-Lotto**  
 Nur auf Strasse 2  
 1. Karussellreihe — Bester Treffpunkt zur Vogelwiese.  
 Schönes und interessantes Spielg.  
 Alle Teilnehmer werden freundlich eingeladen.  
**H. Weber.**

**Die Sparkasse zu Leuben bei Dresden**  
 verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.  
 Geöffnet an jedem Wochentage von 9-1 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm.  
 Sonnabends und an Tagen vor Festtagen ununterbrochen von 9 bis  
 vormittags bis 2 Uhr nachmittags.  
 Bis zum 3. Werktag eines jeden Monats gemachte Ein-  
 lagen werden voll verzinst.  
 Elektrische Bahnverbindung: Dresden-Laubegast-Leuben

**Achtung: Künstliche Zähne**  
 schon für 1 Mk. resp. Platte.



**Plomben, Gebissreparaturen von 1 M. an.**  
 Nicht feststehende Gebisse werden auf eine neue  
 von mir erfundene Art befestigt.  
**Dresden-A., Annenstr. 23/25**  
 nur im Hotel Annenhof.

**Anzüge**  
 herfschaftl., wenig getr., von 10 Mk. an,  
 Sommerüberzieher u. 6 Mk. an, schw.  
 Rod- u. Gradanz., Westen u. 50 Pf. an.  
 Gr. Auswahl in Muster-Anzügen,  
 in neuem u. getragenen Schuwerk.  
 Einzelne Dolen, Jacketts verkauft bill.  
**Wähler, Breite Straße 12, 2.**

**Herrn-Wäsche**  
 Krawatten, blaue Anzüge  
 kauft man am Billigsten bei  
**E. Köhler, Am Str. 13.**

**Leben & Wissen & Kunst**

Seine Mitteilungen

Der Besuch, welcher...

Der Schiller hat sich...

Es ist zu erwarten...

Der Kapellmeister...

Die beiden Theater...

Die Kunst, die sich...

Am 14. Januar...

Gelehrter...

Dresdner Kalender

Theater, Kapellmeister...

Wald...

Internationale...

Blauer...

Jugend-Bildungsverein...

Theateraufführung...

Jugend-Kalender...

Leben - Wissen - Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Alpenwanderungen

Durch Oberböhmen nach Tirol...

Die Fahrt von München...

Man hat sich...

Alpen...

Es war bereits...

wirplich hier...

Chybiak...

Am anderen...

Die Straße...

Im Juli...

Die Alpen...

Das Schloß der Frebel

Roman von Ferdinand...

